

Wohlgefällig: Dimitrovs Kreise

Sulzbach. Wie der Kreis in den Bildern auftauchte, größer und größer wurde und nun auf dem Weg ist, anderes neben sich zu dulden, davon erzählt die Ausstellung des Malers und Musikers Nikola Dimitrov, die im Salzbrunnenhaus in Sulzbach läuft.

Dass die Räume in diesem Traditionshaus schwierig für bildende Kunst sind, stand gleich zu befürchten. Viel Bewegung ist an den Wänden, die Lichtverhältnisse nicht immer optimal, aber es gelang dem in Saarbrücken lebenden und in Riegelsberg arbeitenden Maler, einen stimmigen Parcours seiner Arbeiten aus den letzten sieben Jahren zu hängen. Dass sich hier Kreise schließen, wäre angesichts des von Nikola Dimitrov so gern verwendeten Motivs des Kreises eigentlich ein alberner Kalauer. Aber es ist tatsächlich so: Wie sich das Interesse des Malers im Laufe der Zeit veränderte und jetzt doch wieder, wenn auch auf neue, andere Art, zu den alten Themen zurückkehrt, davon handelt die Ausstellung. Waren in den Jahren seit 1995 erst noch Quadrat und Kreis auf der Leinwand als Gegenspieler vertreten, verschoben sich bald darauf die Gewichte. Das Quadrat auf der Leinwand wurde von der quadratischen Leinwand geschluckt. Der Kreis beherrschte die Leinwand derart, dass die schwer auf dem Malgrund liegenden Farben fest wurden und ihn fast verschluckten: Er schimmerte herauf und schien fast zu verdämmern. Allmählich gewann der Kreis, nun im Bild des Planeten wieder Kontur. Er behauptete sich in den Arbeiten der letzten Jahre in großer Form und in der Bewegung, mit der ihn Dimitrov auf die Leinwand legte. Die neuesten Arbeiten zeigen, wie es weitergeht. Den Kreis umgeben nun andere Formen, die sich schon in frühen Arbeiten fanden. sg

◆ Die Ausstellung „Nikola Dimitrov, Malerei von 1995 bis 2002“ läuft bis 2. Mai im Sulzbacher Salzbrunnenhaus: Montag bis Freitag, neun bis zwölf und 13 bis 17.30 Uhr.